

Das Rheinufer südlich der Ortslage von St. Goar zwischen Rhein-km 554,1 und 555,6 nimmt eine zentrale Lage im Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal, direkt gegenüber dem Felsen der Loreley, ein. Das Vorland ist hier aufgeweitet und besitzt Potentiale für eine Aufwertung als touristischer Anlaufpunkt.

Derzeit wird der größte Teil der Vorlandfläche von einem privaten Campingplatz eingenommen und steht für eine öffentliche Nutzung nicht zur Verfügung. Auch der angrenzende öffentliche Uferstreifen mit dem Leinpfad weist erhebliche gestalterische und funktionale Defizite auf und ist im Hinblick auf die herausgehobene Lage nicht angemessen gestaltet.

An zentraler Stelle in der Weltkulturerbelandschaft des oberen Mittelrheintals beabsichtigt das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz Koblenz, daher den öffentlichen Uferbereich des Rheins gestalterisch aufzuwerten und nachhaltig zu sichern.

Aufenthaltsmöglichkeiten am Flussufer und eine durchgängige Uferpromenade sollen die Erholungsqualität eines touristischen Schwerpunktbereiches im Tal verbessern. Des weiteren wird durch die vorgesehene Maßnahme der Hochwasserabfluss positiv beeinflusst, da Retentionsraum im Überschwemmungsgebiet des Rheins geschaffen wird.

Die Gestaltung der Uferzone sieht eine gleichbleibende Grundstruktur vor, die durch Gestaltungselemente auf der Strecke variiert wird. Diese Grundstruktur besteht aus der vorhandenen, festen Rheinuferböschung, dem 2,50 m breiten Leinpfad, der auch als Promenadenweg genutzt wird, sowie aus einer anschließenden extensiven Wiesenfläche, die zum Campingplatzgelände hin sanft ansteigt. Eine etwa 70 cm hohe Gitterwand die mit Steinen befüllt wird, eine sogenannte Gabionenmauer, gleicht den Höhenunterschied im Gelände, der durch die Abgrabung des gesamten mehr als 1000 m langen öffentlichen Uferstreifens entsteht, aus und bildet künftig die Trennung zum privaten Campingplatz.

Mit der Baumaßnahme soll Ende Mai diesen Jahres begonnen werden.